

Weshalb Hunde den Menschen näher stehen als jedes andere Tier. **Seite 46**



Morgen Feiertag

PFINGSTEN red. Morgen ist Pfingstmontag. Deshalb erscheint keine Zeitung. Sie können sich aber auf unserem Internetportal über die aktuellen Neuigkeiten informieren.



Online: Aktuelle News finden Sie auf www.luzernerzeitung.ch

LUZERN

Gratishelfer gesucht

Der Kanton will das Asylwesen künftig selber führen. Auf die Mitarbeit von Freiwilligen will er deshalb aber nicht verzichten. Anwerben soll sie die Caritas. **15**

OBWALDEN

Wellness für die Schafe

Bevor sie die lange Wanderung auf die Alp antreten, kommen Obwaldner Schafe in den Genuss eines Fussbads. Es soll vor Krankheiten schützen. **17**

URI

Kampf dem Lärm

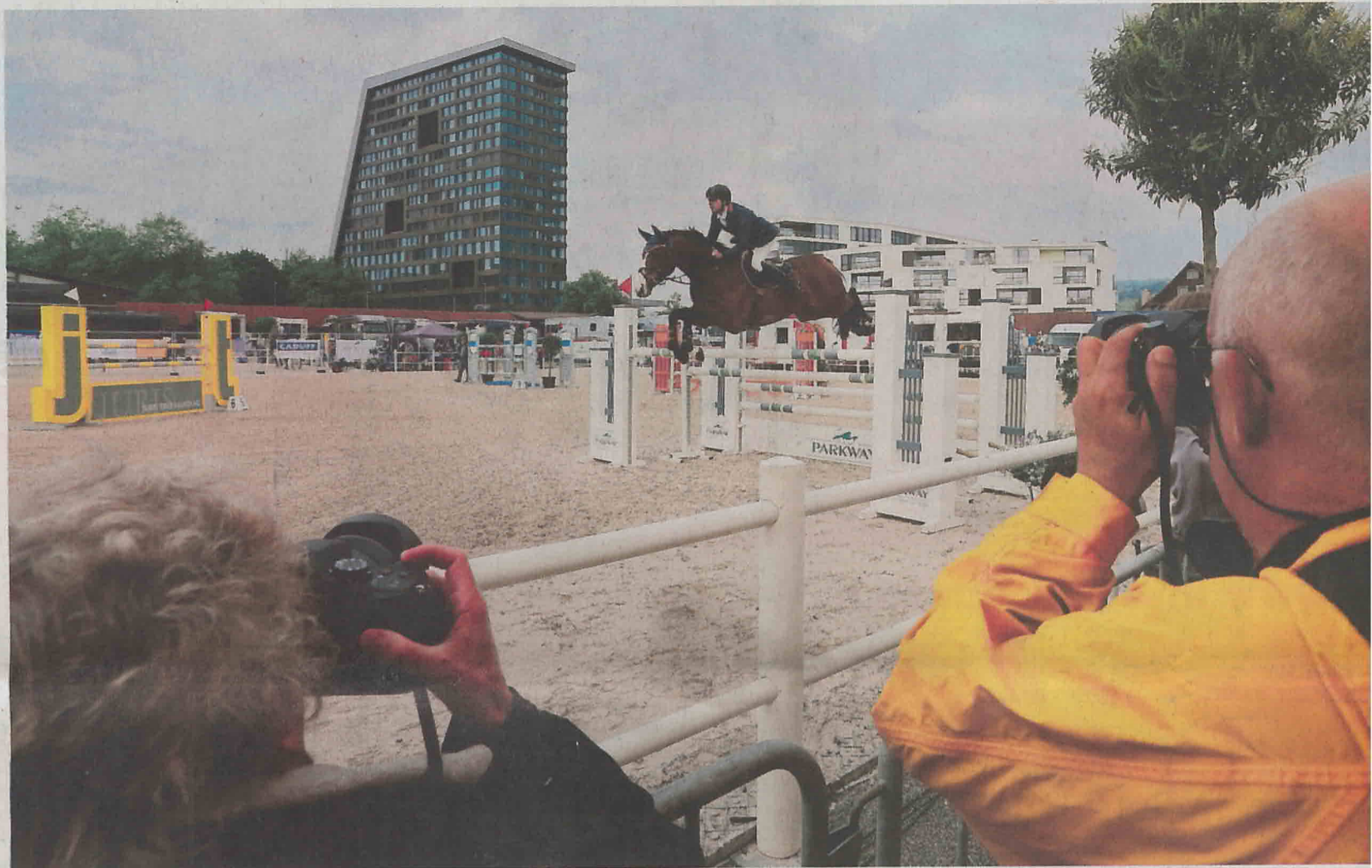
Seit Jahren setzt sich ein Urner erfolglos für Lärmschutzbauten entlang der Autobahn A2 ein. Jetzt erhöht er den politischen Druck mit einer Unterschriftensammlung. **21**

INHALT

Ausland	7	Sport	25
Wirtschaft	9/11	Radio/TV	32-35
Markt	12	Lebensart	41
Zug	14	Unterwegs	42/43
Kultur	22/23	Zippy	45
Wetter	24	Wissen	46-48



Grosse Pferdeshow an Pfingsten



Am langen Pfingstwochenende steht die Stadt Zug ganz im Zeichen der Pferde: Auf dem Stierenmarktareal finden noch bis Montag diverse Springkonkurrenzen statt. Den Grossen Preis von Zug hat

gestern Iris Gautschi aus Aeugst am Albis für sich entschieden. Heute und morgen geht es weiter – unter anderem mit der Championatsprüfung für die Schweizer Elitemeisterschaften. Bild Stefan Kaiser **2**

Nordzufahrt-Staus immer länger

ZUG wh. In der Rush-Hour werden die Staus auf der Nordzufahrt immer länger. Neuerdings nehmen die Verkehrsschlangen der Pendler, die morgens über den Bypass Richtung Zug und Baar fahren wollen, groteske Ausmasse an: Sogar bis auf die A4a bilden sich Rückstaus. Und wer dann einmal im Stau auf der eigentlichen 2009 für 103 Millionen Franken gebauten Entlastungsachse steht, der bewegt sich häufig nur im Schrittempo fort – wie ein Test der Redaktion an einem normalen Werktag gezeigt hat. Nun will der Kanton handeln.

Kanton hat Ausbaupläne

In einem topaktuellen Papier listet die Baudirektion des Kantons Zug bereits einige Ausbaumöglichkeiten auf, mittels derer man die Nordzufahrt wieder verflüssigen könnte. Kostenpunkt für zwei weitere Bypässe sowie für eine Verlängerung der Einfädelspur auf der Autobahn: zwischen 10 bis 15 Millionen Franken. Das Bundesamt für Strassen (Astra) weiss indes noch nichts von den Ausbauplänen. **13**

Mit Ausnahmekatalog am Kontingent vorbei

ZUWANDERUNG Branchen mit Fachkräftemangel laufen Sturm gegen die SVP-Initiative. Einen Ausweg könnte nun ein Ausnahmekatalog bieten.

fak/red. Die CVP fordert bei der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative die Schaffung einer «Mangelberufeliste». Sie soll den Unternehmen die Möglichkeit geben, jene Fachkräfte, an denen ein ausgewiesener Mangel im Inland besteht, erleichtert im Ausland zu rekrutieren.

Bei den betroffenen Branchen kommt der Vorschlag an. «Sollte der Bundesrat jedoch auf seinem starren Umsetzungskonzept beharren, ist eine besondere Berücksichtigung von Mangelberufen unverzichtbar», sagt beispielsweise Martin A. Senn, Vizedirektor des Baumeisterverbands. Auch der Informatik- und der Spitalverband können der Idee ei-

niges abgewinnen. Beim Fachkräftemangel im Gesundheitswesen gehe es immerhin darum, die Versorgungssicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten, sagt Spitalverbandsdirektor Bernhard Wegmüller. «Kann eine «Mangelberufeliste» dazu beitragen, ist das ein sinnvoller Vorschlag.»

Spitalverband warnt vor Engpass

Gemäss einer Studie des Spitalverbands fehlen an Schweizer Spitälern OP-Schwestern. Der Bedarf an Fachpersonal für Operationen könne selbst dann nicht gedeckt werden, wenn das Bildungspotenzial voll ausgeschöpft werde, sagt Bernhard Wegmüller. Die Gesundheits- und Sozialbranche könne einmalig 6000 Personen aus dem Inland rekrutieren. Letztlich sei das aber ein Tropfen auf den heissen Stein, so Wegmüller. «Es bleibt eine Lücke, welche mit ausländischen Personen gefüllt werden muss», erklärt der Spitalverbandsdirektor. Verschärfe sich die Situation, könnten Operationen nicht mehr durchgeführt werden. **5**

Hotels müssen sich umstellen

GOOGLE-SUCHE red. Ein aller Hotelsuchanfragen von Schweizerinnen und Schweizern starte mittlerweile auf mobilen Geräte Smartphones oder Tablets. Auf weltweiten Trend hat der Suchmaschinenbetreiber Google reagiert: kurzem erhalten Webseiten, die auf mobilen Geräten gut darlassen, bessere Rankings auf Suchseite von Google.

Mobiltauglichkeit ist ein M

Besonders gravierend ist die Stellung für Hotels. «Gerade für kleinere Hotels mit geringem Marketingbudget ist es existenziell, dass der Google-Suche gefunden werden», sagt Christian Trachsel, CEO der Firma AdWorld Consulting. Er berät seit Jahren Hotels im Bereich Online-Marketing. Trachsel warnt sich darüber, wie viele Schweizer Hotels der Mobilfreundlichkeit Website keine oder zu wenig Aufmerksamkeit schenken. Hoteliers und Geschäftsleute, die sich nicht sicher sind, ob ihre Website den neuen Anforderungen genügen, können die Hilfe eines Tests überprüfen.